

nehmen sollten, welche auf diese Weise Herrn Karl Lange begleiten wollten. Zwei Reiter begleiteten jeden Wagen und holten jeden der Herren in seinem Logis ab, der in jedem Wagen mitfuhr. Um 9 Uhr waren Alle auf dem Rossplatze da und nun begann der Zug zum Peterthore herein, die Peterstraße hinauf, über den Markt, durch die Hainstraße, durch den Brühl, durch die Reichstraße, wo Herr Karl Lange wohnte und also solenn abgeholt ward, durch die Grimma'sche Gasse, dasselbe Thor, und über den Grimma'schen Steinhweg nach Borna zu. Voran ritt ein Postillon als Cefflette; ihm folgten drei Postillons, die vortrefflich bliesen. Darauf kam der Anführer des ganzen Comitats zu Pferde besonders uniformirt und bewaffnet. Drei Unteranführer mit gezogenen Säbeln schlossen sich an ihn an. Diesen folgten 36 Reiter, von denen je zwei und zwei gleich gekleidet oder uniformirt waren. Dann folgte der Salawagen, mit acht Schimmeln bespannt. In diesem saß Herr Karl Lange in schwarzer Civilkleidung und Herr Franziskus in Uniform neben ihm. Drei Adjutanten, gleichfalls uniformirt, umgaben diesen Wagen. An denselben schlossen sich sieben Wagen, deren jeder mit sechs Pferden bespannt war. Die Wagen zeichneten sich, so wie der ganze Comitatz, durch Eleganz und Schönheit aus. Um 3 Viertel 10 Uhr war das ganze Schau-

spiel für die Stadt vorbei, aber allgemein beifällig das Urtheil, das über diese Begleitung gefällt ward. Denn es herrschte dabei die schönste Ordnung, die deutlichste Achtung für gute und reine Sitten und das Bestreben, auch durch diesen Comitatz in den Augen und Herzen der Vorgesetzten und des Publikums nicht zu verlieren, sondern zu gewinnen.

Und dieses ist auch in der That geschehen. Denn die ganze begleitende Gesellschaft kam glücklich in Borna an. Auf jedem Dorfe, durch welches der Zug ging, wurde er mit Jubel empfangen; den feierlichsten und freudigsten Empfang aber erfuhren die Herren Studirenden in Borna selbst theils von der dasigen Bürgerschaft, theils von den dort garnisontirenden königlich sächsischen Husaren. Die Wache stand unter dem Gewehr, während der ganze Zug langsam feierlich herankam. Die Stadtmusiker empfingen denselben mit Blasinstrumenten zu den offenen Fenstern des Gasthofes heraus. Darauf speiste die ganze Gesellschaft an einer vorher bestellten und schön arrangirten Tafel. Während dieser Tafelfreuden kam der Vater des Herrn Karl Lange an und ward nicht wenig überrascht durch die ehrenvolle und liebenswürdig ausprechende Begleitung, die seinem Sohne von so vielen Freunden zu Theil geworden war. Die Herren Studirenden erfreueten die Wache mit einem Duzend Glä-